Presseinformation

13. September 2013

Alternativ-Nobelpreisträger aus Kuba zu Gast in Salzburg

von Dienstag, 24. September bis Sonntag, 29. September 2013

**Spricht man heute vom zeitgeistigen Trend “Urban Gardening”, so geht diese Entwicklung maßgeblich auf das Engagement der GAO in Kuba zurück. Luis Plàcido Ortega, Mitbegründer der GAO – „Grupo de Agricultura Organica“, welche 1999 mit dem alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wurde, gibt Einblicke in die Entwicklung und den Erfolg biologischer Landwirtschaft in Kuba.**

Im Gespräch mit heimischen Bio-Bauern, Schülern und dem Salzburger Landesrat Josef Schwaiger (Ressorts: Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Energie), erklärt Ortega Chancen und Notwendigkeit regionaler Landwirtschaft. Die Umstrukturierung konventioneller hin zu biologischer Landwirtschaft eröffnete Kuba die Möglichkeit, eine eigenständige Agrarökomonie aufzubauen. Von lokalen Bewässerungssystemen, biologischer Schädlingsbekämpfung, der Einsparung von Pestiziden bis hin zu Ernte und Verpackung, erklärt der studierte Physiker und Mathematiker, wie kubanische Kooperativen aus der landwirtschaftlichen Not eine Tugend machten, als Kuba in den 1990er Jahren in einer schweren Landwirtschaftskrise steckte. Durch den Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Importstopp künstlicher Düngemittel sowie durch die Krise bei Öl-Importen, kam es zu massiven Problemen bei Bewirtschaftung großer landwirtschaftlicher Flächen und in weiterer Folge zu Transport- und Kühlproblemen für Lebensmittel. Aus der Not heraus entstanden so städtische Landwirtschaften und der Druck, Biolandbau „wiederzuentdecken“. 1998 gab es bereits über 8000 offizielle Gärten in Havanna die von 30.000 Menschen betreut wurden. Die 1992 gegründete Dachorganisation GAO (ACAO – deutsch: Kubanische Vereinigung für Organische Landwirtschaft) wurde 1999 für ihre dementsprechende Pionierarbeit mit dem als *Alternativen Nobelpreis* ausgezeichnet. Nur wenige Monate später ließ die kubanische Regierung die inzwischen 30.000 Mann umfassende ACAO verbieten.

Der Besuch in Salzburg steht nun ganz im Zeichen eines Erfahrungsaustausches und gibt Einblick in Probleme und Chancen der Landwirtschaft im 21. Jahrhundert.

**Urban-Gardening.** Seit in den 1990er Jahren die sogenannten “Organoponicos” (städtische Gärten) zur Versorgung der Bevölkerung in Form von Kooperativen gegründet wurden, geht es in Kuba in Sachen Lebensmittelversorgung wieder aufwärts. Die Idee dahinter war naheliegend: Lokale und biologische Versorgung mit Obst und Gemüse zu günstigen Preisen. Die kleinstrukturierte Obst- und Gemüseerzeugung spart dabei nicht nur eine Menge an Logistikkosten, sondern trägt mittlerweile auch maßgeblich zur Eigenversorgung mit Lebensmitteln bei. Das kubanische Modell gilt mittlerweile als größte städtische Agrikulturbewegung Amerikas.

**Alternativer Nobelpreis in Salzburg.** Nach 2005 wird die Kooperation zwischen dem Land Salzburg/Kulturelle Sonderprojekte und der Leopold-Kohr-Akademie mit der Right Livelihood Award Foundation wieder belebt. Ganz im Sinne des Alternativen Nobelpreisstifters Jakob von Uexküll soll ein reger Gedankenaustausch von und mit Menschen stattfinden, die sich für Umwelt, Frieden und gegen Armut einsetzen.

**Daten und Fakten - Alternativer Nobelpreis.** Die besser als „Alternative Nobelpreise“ bekannten Right Livelihood Awards wurden 1980 von Jakob von Uexküll gegründet, um „jene zu ehren und zu unterstützen, die praktische und beispielhafte Antworten zu den dringendsten Herausforderungen unserer Zeit finden und erfolgreich umsetzen“. Der Preis wird von privaten Spendern finanziert. Die Preisverleihung findet jährlich traditionell im Schwedischen Reichstag mit Unterstützung von Parlamentariern aus allen etablierten Parteien statt. Die Right Livelihood Award Stiftung zählt 149 Preisträger aus 62 Ländern.

**Programm:**

Do. 26. Sept. **Treffen mit Landesrat Dr. Josef Schwaiger   
 Ressortleiter Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Energie**

Fr 27. Sept. Medientag (bitte um Anmeldung für Interviews unter 0699-11810847 oder

[christoph@as-media.at](mailto:christoph@as-media.at)

Sa 28. Sept.         **Referent beim Michaeli-Forum in der Gemeinde Dorfbeuern**   
 Themenbereich: Ernährung im Kontext zur Saisonalität und Regionalität

Verein Forum Michaeli

15.00 Uhr Weiterfahrt nach Obertrum: **Treffen bzw. Gedankenaustausch mit den Biobauern Seeham, Verein Bio-Heu-Region Trumer Seenland,   
Andreas und Maria Hofer, „Joglbauer“,** Hohengarten 3, 5162 Obertrum   
Tel. +43 (0)6219 6291, [hofladen.joglbauer@aon.at](mailto:hofladen.joglbauer@aon.at), [www.hofladen-joglbauer.at](http://www.hofladen-joglbauer.at)

Weitere Informationen auch unter:

www. <http://www.rightlivelihood.org/summary_german.html>

**Veranstalter:**

Kulturelle Sonderprojekte, Land Salzburg, Dr. Elisabeth Resmann

Right Livelihood Award Foundation

Leopold Kohr Akademie, Neukirchen/Salzburg

**Kooperationspartner:**

Verein Forum Michaeli, Dorfbeuern

Höhere land- und forstwirtschaftliche Schule, Ursprung

Bio-Heu-Region Trumer Seenland

**Rückfragen:**

Leopold Kohr-Akademie

E-Mail: office@tauriska.at

Tel. +43(0)664/5205203

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:**

Mag. Christoph Archet

Leopoldskronstraße 10

5020 Salzburg

Tel: +43(0)699-11810847

E-Mail: [christoph@as-media.at](mailto:christoph@as-media.at)